



Seltene Brachvögel überwintern am Chiemsee

Der Große Brachvogel ist vom Aussterben bedroht. Umso außergewöhnlicher ist das Schauspiel, das zurzeit zwischen Seebruck und Gollenshausen zu beobachten ist. Zeitweise über Hundert der braunen, etwa bussardgroßen Vögel staksen auf ihren langen Beinen durch die Wiesen oder im flachen Uferbereich und suchen mit ihren auffallend langen, leicht gebogenen Schnäbeln nach Nahrung. „Es handelt sich um Große Brachvögel aus Norddeutschland und Skandinavien, die hier überwintern“, erklärt Dirk Alfermann, Gebietsbetreuer für den Chiemsee im Auftrag der Landkreise Rosenheim und Traunstein. „Der Große Brachvogel zählt aufgrund seines Erscheinungsbildes sowie seines flötenden, oft etwas

wehmütig klingenden Rufes sicher zu den auffallendsten Wiesenbrütern bei uns.“ Noch vor etwa 60 Jahren brüteten allein südlich des Sees in den Niedermooren zwischen Bernau und Grabenstätt um die 40 Paare. „Heute sind es vielleicht noch ein bis zwei“, so Alfermann. „Die nächsten größeren Brutvorkommen finden sich mit etwa zehn Brutpaaren im Bergener Moos.“ Die hohe Zahl von über Hundert überwinternden Tieren ist im bayerischen Vor-alpenland einmalig. „Vielleicht bleiben ja doch auch mal ein paar wieder hier am Chiemsee, um zu brüten“, hofft Alfermann. Die Bilder zeigen Brachvögel auf einer Wiese bei Gollenshausen und im Flug über eine Wiese bei Seebruck.

FOTOS DIRK ALFERMANN/HANS WOLF